

---

## KONFERENZEN

### **China-Workshop "Iserlohn 1999"**

Schwerte, 27.-28. Februar 1999

Am letzten Februarwochenende fand auch in diesem Jahr im Hause Villigst der XIV. Workshop für Sozialwissenschaftler, die über China arbeiten, statt. Dabei wurde in vier Themenblöcken über Aspekte wie "Außenbeziehungen", "Soziale Sicherung", "Immobilienmarkt" sowie "Asienkrise" diskutiert.

Den Anfang machten im ersten Themenblock Dietmar Ebert (Bochum) und Dirk Schmidt (Saarbrücken). Dietmar Ebert ging in seinem Vortrag der Frage nach, inwiefern in den Beziehungen Chinas zu Japan von einem Primat der Ökonomie zu sprechen ist. Dirk Schmidt wandte sich seinerseits der Beurteilung des "neuen Multilateralismus" in der chinesischen Außenpolitik am Beispiel der APEC-Politik zu. In der Diskussion dieser beiden Referate wurden nicht nur inhaltliche Fragen besprochen, sondern - da es sich in beiden Fällen um Dissertationsvorhaben handelt - auch methodische Anmerkungen gemacht. Die erste Referentin des zweiten Themenblocks war Monika Schädler (Bremen), die aktuelle Entwicklungen in der sozialen Sicherung sowohl in den Städten als auch auf dem Lande vorstellte. Doris Fischer (Duisburg) setzte sich kritisch mit "kalter Privatisierung" und Rationalisierung auf dem chinesischen Arbeitsmarkt auseinander, wobei insbesondere die Abgrenzung der Schlagworte "xiahai" und "xiagang" die anschließende Diskussion bestimmten. Den Abschluß des ersten Tages bildete ein Referat von Sonja Oppen (Tübingen) über den Einfluß der Beschäftigungspolitik auf strukturelle Anpassungsprozesse in China.

Den zweiten Tag leitete Martin Kittlaus (Münster) mit einem Referat über die Situation des Immobilienmarktes in der VR China ein, in dem er Probleme wie Korruption, "grauer Immobilienmarkt" u.a. vorstellte. Die beiden letzten Kurzreferate des diesjährigen Workshops von Markus Taube (München) und Sebastian Heilmann (Hamburg) haben ebenfalls sehr angeregte Diskussionen in Gang gesetzt. Markus Taube zeigte Auswirkungen der Asienkrise auf Hongkong anhand der Entwicklung der bisher vorliegenden wirtschaftlichen Eckdaten wie auch anhand von aktuellen Einschätzungen führender Hongkonger Unternehmen auf. Sebastian Heilmann (Hamburg) stellte sein neues politikwissenschaftliches Modell zur Diskussion, mit dem es unter Anwendung ökonomischer Ansätze möglich wird, die Rolle und Bedeutung sowohl von formellen als auch von informellen Institutionen in Staaten wie China, Rußland u.a. zu bestimmen.

Der Workshop verband erneut in wunderbarer Weise das Wiedersehen bekannter und das Kennenlernen neuer Kollegen mit einem angeregten Informationsaustausch und engagierten inhaltlichen Diskussionen.

Stefan Friedrich